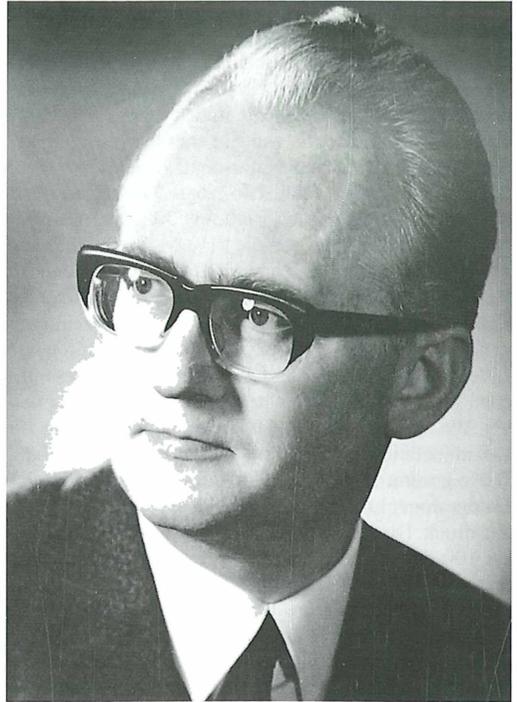


Die Liste seiner ehrenamtlichen Funktionen umfaßt 14 Positionen, von denen außer Leitungstätigkeit in der eben genannten AG und in unserer Gesellschaft die „Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie“ und der „Naturhistorische Verein der Rheinlande und Westfalens“ besonders hervorgehoben seien. Der „Naturwissenschaftliche Verein Wuppertal“, dessen Vorsitz WOLFGANG KOLBE fast 30 Jahre innehatte, widmete ihm einen Gedächtnisband, der auch ein vollständiges Verzeichnis seiner Publikationen enthält. Seiner Tatkraft ist es zu verdanken, daß seit 1971 jedes Jahr eine Ausgabe der „Jahresberichte“ erschienen ist.

Die Mitglieder der Entomofaunistischen Gesellschaft werden WOLFGANG KOLBE in dankbarer Erinnerung behalten, sein förderliches Wirken wird unvergessen bleiben.

B. KLAUSNITZER

Das beigegebene Foto stellte mir Frau GUDRUN KOLBE freundlicherweise zur Verfügung, wofür ich herzlich danke.



### WILHELM LUCHT (1922-2000)

WILHELM LUCHT war seit Beginn der neunziger Jahre Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ und schon dadurch den Lesern dieser Zeitschrift bekannt. Darüber hinaus war er von Anfang an Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Entomofaunistischen Gesellschaft und hat mit seinem Rat den Beginn des Weges unserer Gesellschaft begleitet. Die meisten werden WILHELM LUCHT aber als Koleopterologe, insbesondere durch das Wirken an den vier Supplementbänden des FREUDE-HARDE-LOHSE, seinen Katalog der Käfer Mitteleuropas mit der Einführung der Schlüsselzahlen - der „LUCHT-Nummern“ und als Spezialisten für die Familie Eucnemidae kennen. Viele Leser werden ihn auch persönlich gekannt haben, war er doch ein steter, stets gesuchter Gast bei vielen Entomologentagungen, z. B. bei mancher Tagung der SIEEC und vor allem regelmäßig bei den jährlichen Koleopterologentreffen in Beutelsbach.

WILHELM LUCHT wurde am 30.8.1922 in Krefeld geboren, wuchs in Düsseldorf auf und übersiedelte mit den Eltern 1934 nach Hagen/Westfalen. Wie viele Entomologen berührten auch ihn sehr früh die Wunder der Natur, und er entfaltete beizeiten eine rege Sammeltätigkeit, die zunächst eine Vielfalt von Naturalien umfaßte. Eine frei gewählte Abiturarbeit schrieb er über seine Erforschung der Tierwelt westfälischer Höhlen (zu dieser Thematik erschien 1954 seine erste wissenschaftliche Arbeit) und konzentrierte damit seine Interessen bereits stark auf die Käfer. Ein ursprünglich beabsichtigtes Zoologiestudium war nach einer Dienstzeit beim Militär von 1941-1945 und schließlich Rückkehr aus der Gefangenschaft nicht möglich. Statt dessen half er beim Wiederaufbau des zerstörten Geschäftes seiner Eltern, absolvierte eine kaufmännische Ausbildung, wurde schließlich ein gesuchter Werbefachmann und als solcher Direktor der zentralen Werbeabteilung einer Großbank. Am 6. Dezember 2000 starb WILHELM LUCHT nach langer schwerer Krankheit in Langen.

Die geringe Freizeit widmete WILHELM LUCHT der Käferfaunistik, und er legte eine artenreiche Sammlung an. Seine bevorzugten Studiengebiete waren die Umgebung von Düsseldorf, die Eifel, das Siebengebirge, das Berchtesgadener Land, Kärnten, später die Rheininsel Kühkopf. Ihm gelangen viele interessante Neufunde. In diese Zeit fällt auch seine *Orectochilus*-Studie (1974), die als ein Musterbeispiel entomologischer Freilandarbeit angesehen werden kann und die Mitarbeit an der Serie „Coleoptera Westfalica“ (Cerophytidae, Eucnemidae

1979; Trogossitidae 1981). Unter seinen Arbeiten zur Käferfaunistik ragt die gemeinsam mit KLAUS KOCH 1962 vorgelegte Käferfauna (1723 Arten) des Siebengebirges (ältestes deutsches NSG) und des Rodderbergs hervor (1. Nachtrag 1968), die in den Jahren 1957/1958 ausgearbeitet wurde. Es war die erste umfassende Käferfauna eines deutschen Naturschutzgebietes.

Beginnend mit dem Jahre 1967 legte WILHELM LUCHT in den „Entomologischen Blättern“ 30 „Koleopterologische Jahresberichte“ vor, die für jeweils ein Jahr nicht nur eine Chronik der koleopterologischen Aktivitäten in Deutschland abhandeln, sondern darüber hinaus auch einen Überblick über die aus den einzelnen Vereinigungen erscheinende Literatur vermitteln, wodurch sie äußerst informativ sind und gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte der Entomologie darstellen. WILHELM LUCHT hatte überhaupt eine Neigung zur Dokumentation der Entwicklung unserer Wissenschaft. Diese kommt auch in der Fortführung der Serie „Aus Entomologenkreisen“ in der gleichen Zeitschrift zum Ausdruck. Diese Beiträge enthalten Angaben über mehr als 100 europäische Koleopterologen und zahlreiche Sammlungen. Außerdem sind verschiedene biographische Artikel und Nachrufe auf KARL ERMISCH, GEORG OCHS, ADOLF HORION, JOHANN FRIEDRICH KLAPPERICH, GUSTAV ADOLF LOHSE, KLAUS KOCH, GÜNTHER SCHMIDT und ALFONS M. J. EVERS zu nennen. Vielleicht gehört in diesen Zusammenhang auch seine Mühe um ein Verzeichnis aller entomologischer Vereine im deutschen Sprachraum und um die philatelistische Koleopterologie.

WILHELM LUCHT ist durch 23 Originalarbeiten als Spezialist für die Familie Eucnemidae weit bekannt geworden. Ihm gelangen faunistisch bemerkenswerte Erstnachweise sowie Beiträge zur Biologie und Funktionsmorphologie der Larven (1981). Er bearbeitete diese Familie weltweit und hat z. B. über Material aus Taiwan, Sachalin, China, den Philippinen, Sumatra und Brasilien sowie dem tropischen Afrika publiziert. Er beschrieb 4 neue Gattungen und 17 neue Arten. WILHELM LUCHT besaß eine der größten Privatsammlungen über diese Familie. Diese in 25 Jahren aufgebaute Spezialsammlung hat er dem Senckenberg-Museum Frankfurt/M. geschenkt. Möge der Wunsch von WILHELM LUCHT in Erfüllung gehen, daß sich ein neuer Bearbeiter für diese weltweit vernachlässigte Familie finden möge, bei der noch mit mancher unbeschriebenen Art zu rechnen ist.

Weit über den Kreis der Käferkundler hinaus wurde WILHELM LUCHT durch die Entwicklung eines alphanumerischen Codiersystems für alle mitteleuropäischen Käfer bekannt, das über seinen Katalog der Käfer Mitteleuropas (1987) so gut eingeführt wurde, daß der „LUCHT-Code“ ein allgemein verwendetes und akzeptiertes Hilfsmittel geworden ist, und sein Prinzip auch auf andere Insektengruppen übertragen wurde. Der Katalog ist nach wie vor ein oft benutztes Werk, gibt er doch neben den EDV-Schlüsselzahlen für 11 Länder

Mitteleuropas eine aktuelle Faunenübersicht, der das mühsame Studium von ca. 1200 Zeitschriftenausgaben und 86 Monographien zugrunde liegt. An eine dringend notwendige Neubearbeitung hat WILHELM LUCHT wohl gedacht, doch waren zunächst andere Pläne wichtiger, und schließlich fehlte die Kraft.

Die gemeinsam mit GUSTAV ADOLF LOHSE herausgegebenen 3 Supplementbände (1989, 1992, 1994) zum Standardwerk „Die Käfer Mitteleuropas“ sowie der 4. Supplementband (1998; gemeinsam mit B. KLAUSNITZER) stellen ein bleibendes Denkmal seiner unermüdbaren Tätigkeit dar. Mit ungewöhnlicher Arbeitsintensität bereitete er viele Einzelbeiträge für den Druck vor und arbeitete die Katalogteile für die ersten 3 Bände aus. Die zahlreichen Autoren dieser Bände verdanken ihm vielfache Anregungen und Hinweise, die vor allem auf seine gediegene Kenntnis der Literatur zurückgehen. Besonders hervorgehoben werden soll auch die Herausgabe (gemeinsam mit A. M. J. EVERS) einer Sammlung aller nahezu 100 Originalarbeiten ADOLF HORIONS, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen waren, ein Werk von 916 Seiten (1983).

Die großen Verdienste von WILHELM LUCHT bei der Erforschung der mitteleuropäischen Käferfauna, als Spezialist der Eucnemidae, als hilfsbereiter und großzügiger Förderer vor allem des koleopterologischen Nachwuchses sowie im Vorstand der Entomofaunistischen Gesellschaft und der Redaktion dieser Zeitschrift sind wichtige Bestandteile des entomologischen Wissensgebäudes. Dies alles bleibt, und es bleibt die dankbare Erinnerung an einen Menschen voller Herzlichkeit, Klugheit und Größe.

B. Klausnitzer

Das Foto entstammt der Portraitsammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Eberswalde, und wurde dankenswerterweise zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

## UMSCHLAGBILDER

### Titelbild

Plattbauch: Altes ♀ mit Anflug von blauer Bereifung (Wahner Heide am Flughafen Köln-Bonn, 18.6.1989; fot. E. Schmidt).

### 4. Umschlagseite

Oben Plattbauch ♂ auf der Warte: Die Vorderbeine sind angelegt, der spezifische Fortsatz am 1. Sternit des Hinterleibs ist gut zu erkennen (Zülpich/Kölner Bucht, 13.7.1985; fot. E. Schmidt).

Unten Plattbauch ♀ sonst sich an Gartenstauden (Stadtkleingarten in Dülmen/Westf., 8.6.1996; fot. E. Schmidt; Biotop: Abb. 5 im Beitrag).